

# 2021 Jahresbericht



Université  
franco-allemande  
Deutsch-Französische  
Hochschule

# Inhalt

International und europäisch vernetzt handeln Interview .....	1
<b>Mobilität und Kommunikation – vor Ort und digital</b>	<b>4</b>
Studienprogramme und Netzwerk.....	4
Angebote für Studierende und Absolvent*innen .....	6
Studierendenakquise .....	6
<b>Grenzüberschreitende Exzellenz .....</b>	<b>8</b>
Doktorandenausbildung und Angebote für Nachwuchswissenschaftler*innen .....	8
DFH-geförderte wissenschaftliche Veranstaltungen .....	10
<b>Strategische Ziele und institutionelle Partnerschaften .....</b>	<b>11</b>
Drei Glanzlichter: Mobilität, Sprachen, Nachhaltigkeit .....	11
Gemeinsam Perspektiven schaffen und Talente fördern .....	12

**Herausgeber:** Deutsch-Französische Hochschule, DFH (Olivier Mentz, Präsident; Philippe Gréciano, Vizepräsident; Marjorie Berthomier, Generalsekretärin) | **Konzeption und Redaktion:** Katja Spross, Trio Medien, Bonn ([www.trio-medien.de](http://www.trio-medien.de)); Patricia Rohland, DFH | **Verantwortlich:** Marjorie Berthomier, DFH; Patricia Rohland, DFH | **Gestaltung:** grüebelfabrik e.K. ([www.gruebelfabrik.de](http://www.gruebelfabrik.de)) | **Übersetzung:** Françoise Leblanc, DFH; Andrea Kraus, DFH; Claire G. Lecarpentier | **Fotos, Graphiken und Illustrationen:** DFH-UFA: S. 5, 6, 10, 13; Universität Augsburg/Institut für Europäische Kulturgeschichte: S. 9; Deutsche Botschaft in Paris: S. 10, 12; Französische Botschaft in Berlin: S. 13; Imagin Communication: S. 7; Johannes Gutenberg-Universität Mainz/Institut für Physik: S. 8; KarlINSA Netzwerk e.V.: S. 6; Iris Maurer: Cover, S. 1, 4; Les Rois Mages: S. 5; Frank Sonder: S. 3, 11 | **Druck:** johnen-druck GmbH & Co. KG | **Auflage:** 2 500 Exemplare | **Redaktionsschluss:** April 2022

Dieser Jahresbericht wurde auf umweltfreundlichem Papier mit FSC-Zertifizierung gedruckt.

Der Jahresbericht 2021 ist in deutscher und französischer Sprache erhältlich und kann entweder unter der Nummer 0681 938 12-100 angefordert oder auf der Internetseite [www.dfh-ufa.org](http://www.dfh-ufa.org) heruntergeladen werden. Die DFH dankt allen Kolleg\*innen, die an dieser Veröffentlichung mitgewirkt haben.

Deutsch-Französische Hochschule | Villa Europa | Kohlweg 7 | D-66123 | Saarbrücken | T + 49 (0)681 938 12-100 | F + 49 (0)681 938 12-111 | [info@dfh-ufa.org](mailto:info@dfh-ufa.org)

# International und europäisch vernetzt handeln

Interview



Vizepräsident Philippe Gréciano, Generalsekretärin Marjorie Berthomier, Präsident Olivier Mentz im Dezember 2021

Die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) ist Motor und Multiplikator, wenn es um europäischen und internationalen Austausch und die grenzüberschreitende wissenschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit geht. Dabei besetzt sie wichtige Themenfelder wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit, Mehrsprachigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Innovation. Trotz anhaltender Pandemie gelang es 2021 nicht nur die Studierendenmobilität aufrechtzuerhalten, sondern auch das Hochschulnetzwerk sowie strategische Kooperationen auf EU-Ebene zu stärken. Dazu äußern sich im Interview: DFH-Präsident Olivier Mentz, Professor für französische Sprache, Literatur und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, DFH-Vizepräsident Philippe Gréciano, Professor an der Universität Grenoble Alpes, Inhaber des Jean Monnet-Lehrstuhls für Deutsch-Französische Beziehungen, Europäische Integration und Globalisierung, und DFH-Generalsekretärin Marjorie Berthomier.

## **Internationale Mobilität trotz Corona – diese Herausforderung hat die DFH erfolgreich gemeistert. Was hat sich in der Krise bewährt?**

Olivier Mentz: Die internationale Mobilität ihrer Studierenden und Promovierenden ist für die DFH ebenso lebenswichtig wie die Stabilität ihrer Programme. Um den besonderen Herausforderungen durch die Pandemie entgegenzuwirken, haben wir daher als wichtige Unterstützungsmaßnahme eine Sonderbeihilfe für unsere Studiengänge eingerichtet. Zudem haben wir das jährliche Treffen der Programmbeauftragten – von zentraler Bedeutung für den Austausch und die Weiterentwicklung von neuen Ideen innerhalb des Netzwerks – im August in hybridem Format veranstaltet. So konnten wir die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die Fortsetzung dieses Dialogs bieten. In einem größeren, jedoch pandemiebedingt virtuellen Rahmen nahm die DFH am 29. Juni 2021 an der Podiumsdiskussion „Hochschulmobilität neu denken. Deutsch-französische Ansätze für eine europäische Zukunft“ teil. Gemeinsam mit Vertreter\*innen von HRK, Campus France, DAAD und CPU berieten wir über die Perspektiven der europäischen Mobilität und Kooperation, zogen Lehren aus der Pandemie und zeichneten ein Bild der internationalen Hochschulbeziehungen von morgen. Wir sind froh und auch stolz, dass wir während der Pandemie nicht nur die Mobilität aufrechterhalten, sondern auch die Studierendenzahlen stabil halten konnten.

## **Sie haben während Ihrer Amtszeit als DFH-Präsident den „Deutsch-Französischen Nachhaltigkeitsdialog“ ins Leben gerufen. Welche Bilanz ziehen Sie und welchen Stellenwert wird der Nachhaltigkeitsdialog in Zukunft haben?**

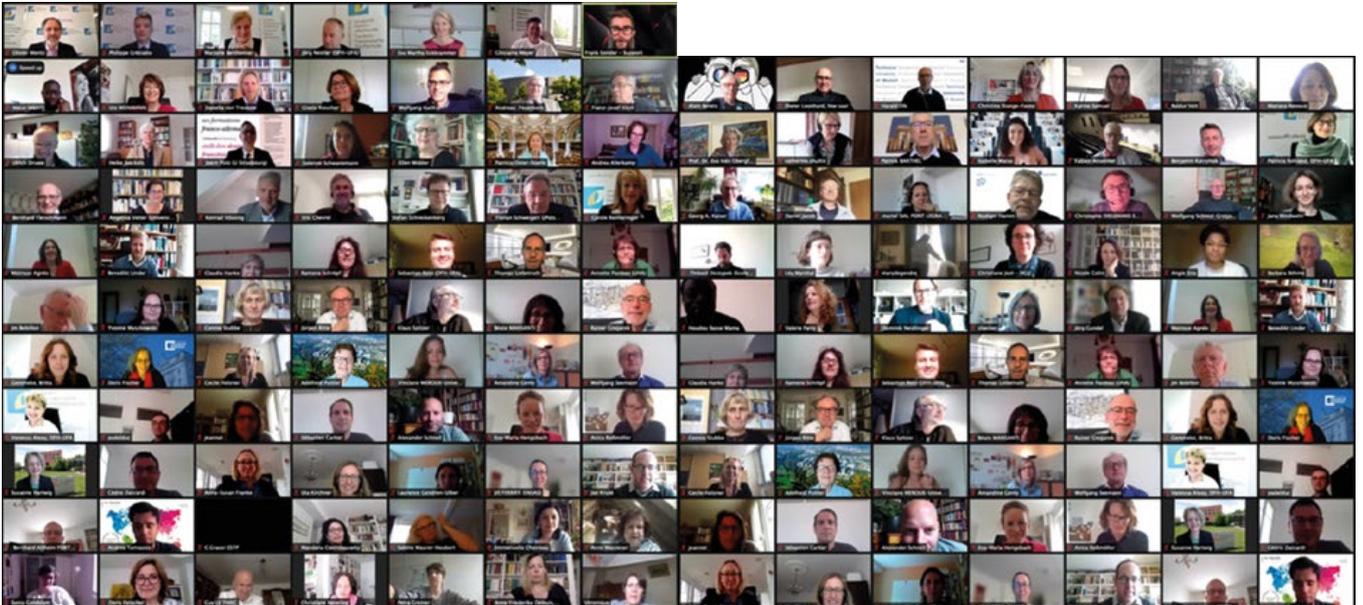
Olivier Mentz: Es liegt auf der Hand, dass Deutschland und Frankreich als Motor Europas auch beim Thema Nachhaltigkeit eine tragende Rolle zukommt. Deshalb haben wir, gemeinsam mit der ASKO Europa-Stiftung und in Kooperation mit dem Centre Ernst Robert Curtius, am 28. und 29. Oktober 2021 an der Universität Bonn den „Deutsch-Französischen Nachhaltigkeitsdialog 2.0 – Zukunft weiter denken“ veranstaltet. Rund 100 Wissenschaftler\*innen und Expert\*innen aus renommierten Organisationen, Universitäten und NGOs beider Länder kamen zu einem interdisziplinären Austausch über „Gerechte Energiewende und nachhaltige Mobilität“, „Global Health“ sowie „Klimawandel und Biodiversität“ zusammen. Die Expert\*innen waren sich einig: Debatten zum Klimawan-

del zwischen Wissenschaft und Politik müssen für die Zivilgesellschaft offener werden. Ebenso muss der Transfer von Wissen sowie die Kommunikation zu den Herausforderungen der Nachhaltigkeit verstärkt werden. Folgerichtig haben wir die Ergebnisse der Expert\*innenrunde bei einer öffentlichen Podiumsdiskussion präsentiert. Die DFH misst dem Thema Nachhaltigkeit bereits seit vielen Jahren große Bedeutung zu – zum Beispiel durch die Förderung von wissenschaftlichen Veranstaltungen (2021 waren es sieben!), Doktorandenkollegs und Dissertationsprojekten. Dies werden wir künftig weiter ausbauen.

## **Zukunftsgestaltung gelingt nur gemeinsam, international und europäisch. Welche weiteren Themen sollten bei der deutsch-französischen wissenschaftlichen Zusammenarbeit Priorität haben und wie beteiligt sich die DFH insbesondere in Hinblick auf die französische EU-Ratspräsidentschaft?**

Philippe Gréciano: Selbstverständlich wird die DFH auch international das gerade erwähnte Engagement für die wichtigen Zukunftsfragen von Nachhaltigkeit und Digitalisierung fortsetzen. Zudem nehmen wir die französische EU-Ratspräsidentschaft ab Januar 2022 zum Anlass, unsere Kooperationen auf EU-Ebene bei verschiedenen strategischen Projekten zu intensivieren. Hier möchten wir insbesondere auch Studierende und Forscher\*innen, also die Akteur\*innen der europäischen Integration von morgen, miteinbeziehen, so etwa beim deutsch-französischen Europa-Dialog zu den Themen Bildung, Wirtschaft und Gesundheit im Mai in Lyon oder durch unseren aktiven Beitrag für die Konferenz zur Zukunft Europas.

Der Fokus auf die internationale Dimension der deutsch-französischen Zusammenarbeit trägt zudem zu einem weiteren wichtigen Anliegen der DFH bei: Wir wollen die Mehrsprachigkeit auf allen Ebenen sicherstellen und weiterentwickeln, zum Beispiel durch den Ausbau von trinationalen DFH-Studiengängen oder durch die Internationalisierung der von der DFH geförderten Forschungsprojekte für Nachwuchswissenschaftler\*innen. So waren im Januar 2022 mehrere Doktorand\*innen und Alumni der DFH zu einer Veranstaltung mit hochrangigen EU-Persönlichkeiten aus Politik und Wissenschaft zu den Themen Mehrsprachigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Innovation in Straßburg eingeladen. Eine wichtige Rolle spielen in diesem Zusammenhang auch die Europäischen Hochschulallianzen, bei denen deutsch-französische Kooperationen, und ganz besonders Partnerhochschu-



Versammlung der Mitgliedshochschulen der DFH im Mai

len aus dem DFH-Netzwerk, oftmals die treibende Kraft sind. Und nicht zuletzt werden uns die Fragen der One Health und globalen Sicherheit beschäftigen, wobei auch hier nur die Zusammenarbeit auf internationaler Ebene sinnvolle Antworten auf die aktuellen Krisen bringen kann.

**Partner- und Mitgliedshochschulen sind ein gutes Stichwort. Auch während der Pandemie hat die DFH ihr Netzwerk ausgebaut. Wie wollen Sie den Dialog lebendig halten und welche Themen wollen Sie setzen?**

Marjorie Berthomier: Der enge Austausch zwischen DFH und Programmverantwortlichen sowie Studierenden ist im Kontext der Pandemie wichtiger denn je, vor allem, um Studierenden trotz der erschwerten Umstände bestmögliche Studienbedingungen zu bieten. Im Bewusstsein, wie wichtig die virtuelle Vor- und Nachbereitung beziehungsweise Begleitung während der Mobilitätsphase ist, förderte die DFH zahlreiche Projekte zur digitalen Betreuung der Mobilität ihrer Studierenden, etwa in Form von MOOCs, Apps oder Serious Games. Um das zu erreichen, war nicht nur ein großes Engagement des Netzwerks und des DFH-Teams in Saarbrücken nötig, sondern auch die Zustimmung der geldgebenden Institutionen in

beiden Ländern sowie unserer – immer binational arbeitenden – Gremien. 2021 wurden sowohl der Wissenschaftliche Beirat als auch die Fachgruppensprecher\*innen und die Vorsitzenden der Evaluationsgruppen neu gewählt: Sie alle haben die DFH bei den neuen sowie bei der Fortführung der bisherigen Vorhaben unterstützt.

Eine zentrale Frage für die DFH wird wohl künftig bleiben, wie wir Schüler\*innen und Studieninteressierte im Allgemeinen, insbesondere unter den gegenwärtigen Umständen, zum Erlernen der Partnersprache und zu Aufenthalten im Partnerland ermutigen können. Gemeinsam mit diversen deutsch-französischen Institutionen haben wir daher 2021 im Rahmen mehrerer Sprachkonferenzen in Berlin und in Paris den anwesenden Multiplikator\*innen erörtert, welche Vorteile es hat, die Partnersprache zu erlernen. Außerdem haben wir ihnen die Vielzahl der deutsch-französischen Programmangebote nähergebracht, die der Diversität der Interessen junger Menschen entsprechen. So erhoffen wir uns, die Kräfte der verschiedenen Bildungsakteur\*innen zu bündeln: zugunsten einer immer breiteren Gemeinschaft von deutsch-französisch ausgebildeten Europäer\*innen, die sich für Wirtschaft, Wissenschaft und nicht zuletzt für das Wohl der Gesellschaft und des Planeten engagieren.

# Mobilität und Kommunikation – vor Ort und digital



Hybrides Programmbeauftragtentreffen der DFH im August in Saarbrücken

Im Jahr 2021 erweiterte die DFH nicht nur ihr Netzwerk der Partnerhochschulen, sie baute auch ihre Studienprogramme aus und festigte die Bindung zu ihren Absolvent\*innen. Außerdem entwickelte die DFH eine neue Strategie für die Ansprache künftiger Studierender.

## Studienprogramme und Netzwerk

Trotz anhaltender Einschränkungen durch die Coronapandemie gelang es der DFH weiterhin, die Mobilität der Studierenden aufrechtzuerhalten. Dazu trug unter anderem die schnelle Abstimmung mit den zuständigen Ministerien bei. So konnte die DFH ihren Partnerhochschulen etwas mehr Spielraum bei der Verwendung der Infrastrukturmittel gewähren.

## Sonderbeihilfe und Ausbau digitaler Angebote

Um die Herausforderungen während der Pandemie abzumildern, bewilligte der Hochschulrat den Studiengängen im Mai 2021 eine einmalige Sonderbeihilfe in Höhe von 245 Euro je eingeschriebenem Studierenden. So konnten die Partnerhochschulen spezifische Kurz- und Begleitangebote entwi-

ckeln, wie etwa zusätzliche Lehrveranstaltungen, Tutorien oder Sprachkurse, um einem fachlichen, sprachlichen und arbeitsmarktbezogenen Rückstand entgegenzuwirken. Andere Maßnahmen waren virtuelle Plattformen für Diskurs und interkulturellen Austausch. Einen kleineren Teil der Beihilfen konnten die Hochschulen nutzen, um individuelle Belastungen von Studierenden zu minimieren. Die gute Unterstützung durch das DFH-Netzwerk führte dazu, dass die Anzahl der Studierenden mit 6 375 gegenüber 2020 leicht anstieg und es nur wenige Studienabbrüche zu verzeichnen gab.

Ihre digitale Strategie baute die DFH mit einer Ausschreibung an die Partnerhochschulen aus, die es ihnen ermöglichte, die deutsch-französische Mobilität um Instrumente wie E-Learning-Module oder Online-Spiele, Apps oder digitales Mentoring zu erweitern. Insgesamt zwölf Projekte wurden seit Oktober in dem Sonderprogramm gefördert.

In seiner Dezembersitzung verstetigte der Hochschulrat die Aufhebung der Deckelung der Anzahl der Mobilitätsbeihilfen, um die Attraktivität der Studiengänge auch in Pandemiezeiten

beizubehalten. Außerdem beschloss er, die sprachliche und interkulturelle Vorbereitung der DFH-Studierenden sowie ihre digitale Betreuung während der Auslandsphase auszubauen, um auch weiterhin ihre sprachliche und interkulturelle Qualifizierung zu gewährleisten.

### Sieben neue Studiengänge – drei neue Fächer

Das DFH-Netzwerk zählte im abgelaufenen Studienjahr 208 Hochschulen an 132 Standorten, die 186 Studiengänge anbieten. Unter den sieben neuen Studiengängen des Studienjahrs 2021/2022 gibt es drei Premieren: Fach- und Medienübersetzen, Atmosphärenwissenschaft sowie Weinbau & Önologie. Die drei grundständigen und vier Masterstudiengänge umfassen außerdem die Fächer Wirtschaftswissenschaften (Doppelbachelorprogramm), deutsches und französisches Recht, franko-germanistische Studien im deutschsprachigen Raum und Übersee-Frankreich sowie Business Administration und Marketing. Zu den Hochschulstandorten kam die Université de La Réunion auf der gleichnamigen Insel im indischen Ozean hinzu.

Beim Ausbau ihres Studienangebots verfolgt die DFH seit mehreren Jahren zwei strategische Prioritäten: die Lehrerbildung und die duale Hochschulbildung. Im Rahmen der Lehrerbildung wurde am 26. April 2021 in Anwesenheit des DFH-Präsidenten Olivier Mentz eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Rheinland-Pfalz, der Académie de Dijon, der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Université de Bourgogne Dijon unterzeichnet. Diese bildet die Grundlage für eine voll integrierte binationale deutsch-französische Lehrerbildung für den Sekundarbereich und ermöglicht es den Absolvent\*innen, in beiden Ländern zu unterrichten. Ihre Expertise in der Gestaltung strukturierter Mobilität brachte die DFH bei den deutsch-französischen Pilotprojekten „Erasmus+ Teachers Academies“ ein, die vom Büro des Bevollmächtigten der Bundesrepublik Deutschland für die deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit und vom Ministère de l'Éducation nationale, de la Jeunesse et des Sports in Frankreich initiiert wurden.

Als neuer dualer Studiengang entstand 2021 der deutsch-französische Master Weinbau & Önologie der HWG Ludwigshafen (Weincampus Neustadt an der Weinstraße) und der UHA Colmar. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Außenhandelskammer Frankreich, dem Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) und ProTandem warb im Herbst eine von allen Trägerorganisationen unterstützte Social-Media-Kampagne für die deutsch-französische duale Aus- und Hochschulbildung („L'Alternance, un pari gagnant“). Im Dialog mit wichtigen Akteur\*innen aus Wirtschaft und Politik in den Grenzgebieten sowie auf europäischer Ebene bereitete die DFH den Weg für die Reduzierung administrativer Hemmnisse für deutsch-französische duale Studierende.



Social-Media-Kampagne für die duale Aus- und Hochschulbildung

### Kommunikation im Netzwerk

Der disziplinenübergreifende Dialog ebenso wie der fachliche Austausch der DFH-Mitglieder ist essenziell, um innovative Ansätze aus dem Netzwerk zu teilen. Ein Highlight ist das jährliche Treffen der Programmbeauftragten, das im August 2021 in hybridem Format in Saarbrücken und virtuell stattfand. Neben fachlichen und pädagogischen Themen diskutierten die Betreuer\*innen der DFH-Studiengänge auch hochschulpolitische Fragen wie die europäischen Hochschulallianzen, die Ergebnisse bzw. Erwartungen im Zusammenhang mit der deutschen und der französischen EU-Ratspräsidentschaft, die Förderung der Nachwuchswissenschaftler\*innen und generell die Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft.

Auch die Fachgruppen kamen im Rahmen des hybriden Treffens der Programmbeauftragten zusammen. Dabei wählten sie ihre neuen Sprecher\*innen. Inhaltlich standen das Thema Mehrsprachigkeit sowie die Folgen der Pandemie und die Kommunikation mit den Studierenden in dieser Zeit auf dem Programm. Die Versammlung der Mitgliedshochschulen fand bereits Ende Mai im Online-Format statt.



Weiterbildung für Programmbeauftragte der DFH im September in Saarbrücken

## Angebote für Studierende und Absolvent\*innen

### Bewerbertrainings und weitere Angebote

Den Start in die Berufswelt unterstützt die DFH unter anderem mit interkulturellen Bewerbertrainings. An den vier Online-Trainings nahmen 2021 rund 80 Studierende und Alumni teil. Neben der fächerübergreifenden Vernetzung werden die Teilnehmer\*innen in diesem Rahmen auf den internationalen Arbeitsmarkt vorbereitet. Um den Kontakt zu Unternehmen herzustellen, versendet die DFH zudem wöchentlich Praktikums- und Stellenanzeigen, die auf das deutsch-französische Profil der Absolvent\*innen ausgerichtet sind. Der regelmäßig veröffentlichte Studierendennewsletter sorgt für eine enge Bindung zwischen der DFH und ihren Studierenden.

### Studierendenvertretung und Alumni

Die Studierendenvertretung wird nach Fachgruppen von den Studiengangssprecher\*innen für zwei Jahre gewählt. In enger Zusammenarbeit mit der DFH haben die Studierendenvertreter\*innen die Kommunikation gegenüber dem Studierendenetzwerk im Laufe des Jahres stets ausgebaut und somit zu einem besseren Informations- und Erfahrungsaustausch unter den Studierenden beigetragen.

Die rund 45 Alumni-Vereine aus allen Fachbereichen haben auch im zweiten Jahr der Pandemie zahlreiche Projekte umgesetzt und so den Zusammenhalt der Studierenden und Absolvent\*innen gestärkt. Die DFH unterstützt diese Aktivitäten mit bis zu 2 500 Euro pro Jahr und Verein. 2021 wurden erneut rund 100 Projekte gefördert.



Integrationswochenende des Alumnivereins KarlINSA Netzwerk e.V. im November in Heidelberg



DFH-Infostand im November im Deutsch-Französischen Gymnasium in Buc

## Studierendenakquise

Die Umsetzung der strategischen Überlegungen zur Studierendenakquise und Erhöhung der Sichtbarkeit der DFH war 2021 eine zentrale Aufgabe der DFH. Die innovative Kommunikationsstrategie hierzu war 2020 erarbeitet und auf den Weg gebracht worden. Sie setzt auf digitale Kanäle, ohne die traditionellen Kommunikationswege auf Studierendennessen und Informationsveranstaltungen außer Acht zu lassen.

Eine Befragung unter den DFH-Studierenden ergab, dass jede\*r Vierte sich vor Studienbeginn über den Online-Studienführer der DFH einen Überblick über die DFH-Studiengänge verschaffte. 40 Prozent der Studieninteressierten haben sich auf der Webseite der jeweiligen Hochschule umfassend über ihren Studiengang informiert, 17 Prozent nutzten auch allgemeine Studieninformationsseiten. Gestiegen ist die Bedeutsamkeit der sozialen Medien, allen voran Instagram: Neun Prozent der Studieninteressierten haben dort Informationen über ihr späteres Studium gefunden. Jeweils eine\*r von sechs Befragten gab an, entweder von Freund\*innen, Kommiliton\*innen, Lehrkräften oder Dozierenden auf die DFH aufmerksam gemacht worden zu sein. Die wichtigste Informationsveranstaltung ist die Studienmesse Deutsch-Französisches Forum (DFF): Elf Prozent der Befragten haben sich hier über die verschiedenen DFH-Studiengänge beraten lassen.

### Deutsch-Französisches Forum: Schlüsselveranstaltung für die Studien- und Berufswahl

Das für die Studierendenakquise wichtige Deutsch-Französische Forum konnte am 12. und 13. November 2021 in Präsenz in Straßburg stattfinden. 111 Aussteller aus Frankreich, Deutschland, Belgien, Luxemburg und Österreich und rund



Deutsch-Französisches Forum im November in Straßburg in Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten aus Hochschulen, Institutionen, Wirtschaft und Politik



6 000 Studieninteressierte waren auf dem Forum präsent. Auch in diesem Jahr vergaben Familie Mehdorn Stiftung und DFH im Rahmen der seit 2018 bestehenden Kooperation mit dem Réseau Abibac Mobilitätsstipendien für ausgewählte „Abibac-Schüler\*innen“.

Die zweitägige Veranstaltung wurde von DFF-Präsident und DFH-Vizepräsident Philippe Gréciano gemeinsam mit Marija Pejčinović Burić, Generalsekretärin des Europarats, und in Anwesenheit von Jutta Gisela Frasc, deutsche Botschafterin beim Europarat, feierlich eröffnet. Zum ersten Mal nahm auch eine diplomatische Vertretung eines Landes aus dem frankophonen Afrika an der Veranstaltung teil. Martine N’gala Coulibaly, Leiterin des Wissenschaftsreferats, vertrat den Botschafter der Elfenbeinküste in Frankreich. Inhaltliche Schwerpunkte der Eröffnungszeremonie waren die Attraktivität deutsch-französischer Hochschulbildung und internationale Hochschulperspektiven sowie die Ehrung der Gewinner\*innen des diesjährigen Redewettbewerbs „Die Zukunft Europas: welche Herausforderungen?“.

Darüber hinaus beteiligte sich die DFH an rund 40 virtuell oder in Präsenz durchgeführten Studierendenmessen und Informationsveranstaltungen.

### **Kommunikation in den sozialen Medien**

Studierende und Absolvent\*innen, die sich mit der DFH identifizieren, sind ihre besten Botschafter\*innen. Daher bindet die DFH sie in die Peer-to-Peer-Kommunikation für die zielgruppengerechte Ansprache auf Instagram und Facebook ein, etwa bei der Reihe zum Thema „Mein Lieblingswort auf Französisch“ oder sogenannten „Live-Sessions“, bei denen DFH-Studierende von ihren Erfahrungen berichten. Durch das Teilen zahlreicher von DFH-Studiengängen veröffentlichter Informationen konnte auch in den sozialen Medien das DFH-Netzwerk stärker als Einheit wahrgenommen werden. Parallel hierzu wurde insbesondere über Twitter vermehrt in Richtung der Doktorand\*innen kommuniziert. Die steigenden Follower-Zahlen zeugen vom Erfolg der Social-Media-Kampagnen. So gab es Ende des Jahres 5 472 Abonnent\*innen auf LinkedIn, 5 370 auf Facebook, 2 260 auf Twitter und über 2 000 auf Instagram.

# Grenzüberschreitende Exzellenz



Sommerschule „Fundamental Problems in Statistical Physics XV“ im Juli in Bruneck (Italien)

## Doktorandenausbildung und Angebote für Nachwuchswissenschaftler\*innen

### Ein Plus an Anträgen

Aufgrund der vorherrschenden Rahmenbedingungen war es 2021 auch für die Nachwuchswissenschaftler\*innen schwierig, ihre Projekte weiterzuverfolgen. Das Interesse der Partnerhochschulen an der Einrichtung von Doktorandenkollegs unter dem Dach der DFH ist jedoch weiterhin groß, wie die steigende Anzahl von neuen Anträgen verschiedener Disziplinen in den letzten Jahren belegt: Gab es 2021 bereits 25 positiv evaluierte Doktorandenkollegs, steht für das Jahr 2022 mit 28 ein neuer Rekord in Aussicht.

Bei der Förderung der Cotutelle-Verfahren stellte sich das Jahr 2021 ebenfalls positiv dar. Nach einem kurzfristigen pande-

miebedingten Rückgang stieg die Zahl der Neuanträge 2021 wieder auf 28, was eine deutliche Erholung bedeutet. Das französische Ministerium für Hochschulbildung, Forschung und Innovation hielt an seiner bewährten Praxis fest, zudem acht Doktorandenverträge an ausgewählte DFH-Kooperationen zu vergeben („contrats doctoraux fléchés“). Insgesamt erhielt die DFH 28 Bewerbungen von Doktorand\*innen aus sehr unterschiedlichen Disziplinen wie den Musikwissenschaften, der Biophysik oder der künstlichen Intelligenz. Die Evaluierung wurde von einem Expertenteam des MESRI durchgeführt. Die DFH wählte daraufhin die besten acht Projekte für einen Doktorandenvertrag aus.

Ein wertvolles Hilfsmittel für alle zukünftigen Cotutelle-Doktorand\*innen und Cotutelle-Betreuer\*innen ist die Checkliste, die die DFH erarbeitet hat und auf ihrer Internetseite



Grußwort von DFH-Präsident Mentz im Rahmen des hybriden Kolloquiums „Écrire la danse et danser l'écrit“ im Juni in Augsburg

auf Deutsch, Französisch und Englisch bereitstellt. Diese nennt wesentliche Aspekte, die bei einer binationalen Vereinbarung zu beachten sind. Anlässlich einer Videokonferenz zum Thema „Herausforderungen und Problematik bei einer Cotutelle zwischen Frankreich und Schweden“ im Juni präsentierte die DFH den eingeladenen europäischen Partnern ihre Checkliste und stand ihnen mit ihrer Expertise zur Verfügung. Dank dieser wichtigen Unterstützung erwartet die DFH in den kommenden Jahren eine weitere Zunahme an Cotutelle-Anträgen.

### Deutsch-französische Nachwuchsprogramme

Bei einer von der Universität Turin organisierten Veranstaltung am 25. März 2021 stellte die DFH ihr Förderangebot vor. Besonders interessant war für die rund 100 teilnehmenden Wissenschaftler\*innen die Frage, wie sich eine deutsch-französische Promotion in Kooperation mit einer italienischen Einrichtung durchführen lässt. Die Förderprogramme für Doktorand\*innen bildeten auch den Schwerpunkt der Präsentation, die die DFH im Mai an der Martin-Luther-Universität in Halle-Wittenberg digital während der „International Days“ hielt. An mehreren Tagen informierten sich dort Studierende und Wissenschaftler\*innen über Auslandsaufenthalte und Fördermöglichkeiten. Auch im Rahmen der Veranstaltung „Journées franco-allemandes“ der Maisons des Sciences de l'Homme du Grand Est, die sich im Oktober in Metz u. a. dem Thema „Deutsch-Französische Forschung im Grand Est – aktueller Stand und Perspektiven“ widmete, stellte die DFH ihre verschiedenen Förderprogramme vor.

Einen innovativen Ansatz verfolgt das Doktorandenkolleg „Perceiving Arctic Change – Climate, Society and Sustainability (PACSS)“, indem es interdisziplinäre Studien zur Arktis

in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellt. DFH-Präsident Olivier Mentz eröffnete am 6. Oktober 2021 in Berlin offiziell das Kolleg, das seit 2021 unter dem Dach der DFH gefördert wird. Die Kooperationspartner sind das Alfred-Wegener-Institut / Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung und die Universität Paris-Saclay.

Das Thema Klimawandel beschäftigt auch die Universität de Bordeaux und die Hochschule Geisenheim, die in Zusammenarbeit mit dem australischen Weinforschungsinstitut und der University of Adelaide ein Graduiertenkolleg eingerichtet haben, das seit 2018 von der DFH gefördert wird. Das Programm befasst sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf die Nachhaltigkeit von Sonderkulturen und deren Produkte und zielt darauf ab, die zugrunde liegende Biologie zu erforschen. Alle Doktorand\*innen des Kollegs promovieren in einem Cotutelle-Verfahren und erhalten damit einen Abschluss der Universität de Bordeaux und der Hochschule Geisenheim. Die Nachwuchswissenschaftler\*innen können einen Forschungsaufenthalt an einem der australischen Partnerinstitute in Adelaide einschließen. 2021 hatte sich das Doktorandenkolleg erfolgreich auf die DFH-Sonderauszeichnung der digitalen Begleitmaßnahmen beworben. Den Promovierenden soll eine Plattform angeboten werden, damit sie sich etwa über ihre interkulturellen Erfahrungen im jeweiligen Land oder das Cotutelle-Prozedere austauschen können. Geleitet wird das Projekt von Lehrbeauftragten mit deutschen und französischen Sprachkenntnissen, sodass auch verstärkt die sprachlichen Aspekte innerhalb der Kooperation gefördert werden.

### Neue Informationskanäle

2021 starteten die Vorbereitungen zu einem neuen Newsletter, der speziell auf die Interessen der Doktorand\*innen der DFH abgestimmt ist. Er wird ab 2022 auf aktuelle Veranstaltungen und Ausschreibungen hinweisen und rund um das Thema Promotion informieren. Im Dezember 2021 fand die erste Zoom-Sprechstunde statt, bei der Vertreter\*innen der Promovierenden Fragen zur Promotion unter dem Dach der DFH beantworteten. Diese Sprechstunde soll künftig alle drei Monate angeboten werden.

### Internationalisierung der Werdegänge

Ziel der DFH ist es, mit Unterstützung sowohl des Wissenschaftlichen Beirats als auch des Hochschulrats, die Internationalisierung der Doktorandenausbildung zu verstärken. So gibt es seit Anfang 2022 ein kostenloses Angebot von Online-Sprachkursen an den wissenschaftlichen Nachwuchs. Außerdem wird die Antragstellung von Nachwuchswissenschaftler\*innen für die Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen in Drittländern gefördert, ebenso wie die Teilnahme an internationalen und europäischen Wissenschaftsveranstaltungen.



Deutsch-Französisches Doktorandenkolleg „Unterschiede denken IV: Praktiken, Narrative, Medien“ im September in Paris

## DFH-geförderte wissenschaftliche Veranstaltungen

Die Zahl der Fachtagungen erhöhte sich 2021 im Vergleich zum Vorjahr deutlich und erreichte annähernd das Niveau von 2019. Auch nahm der Anteil an Präsenzveranstaltungen wieder zu. So fanden 2021 insgesamt 70 Veranstaltungen statt, wovon 38 in Präsenz, 23 online und neun in hybrider Form angeboten wurden.

Ein Beispiel ist die internationale Tagung, die die Universität Augsburg und die Université de Lorraine im Juni in Augsburg ausrichteten. Die mehrtägige Konferenz befasste sich unter dem Titel „Écrire la danse et danser l'écrit“ mit der Interaktion zwischen dem literarischen Text und dem getanzten Ausdruck. Naturkatastrophen waren das Thema einer von der Universität Regensburg und der Université Clermont Auvergne im Juni in Clermont-Ferrand organisierten Veranstaltung. Internationale Expert\*innen diskutierten dort den Klimawandel und seine Folgen. Ende Oktober luden die TU München und das Institut Curie zu einer Konferenz nach Frauenchiemsee ein, die dem jungen Forschungsgebiet der Regulation von Mikrotubuli gewidmet war. DFH-Präsident Olivier Mentz nahm an dieser Konferenz teil, deren Organisation die Prix-Forcheurs-Preisträgerinnen von 2019, Monika Leischner und Magda Magiera, übernahmen.

## Spezifische Ausschreibungen

In Übereinstimmung mit den zentralen Themen im Bereich der Doktorandenförderung widmeten sich die beiden spezifischen Ausschreibungen 2021 den Gebieten „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ sowie „Künstliche Intelligenz und ihre Herausforderungen in Europa“. Das Instrument der spezifischen Ausschreibungen existiert seit fünf Jahren und deckt wechselnde Forschungsfelder ab.

## Kleine Fächer

Die DFH unterstützte 2021 weiterhin aktiv den französischen Lenkungsausschuss für kleine Fächer, der 2020 vom französischen Ministerium für Hochschulbildung, Forschung und Innovation (MESRI) mit dem Ziel ins Leben gerufen worden war, Bereiche in Forschung und Lehre zu identifizieren, die als „kleine Fächer“ eingestuft werden können. Zu diesem Zweck leitete die DFH eine Umfrage des MESRI zur Quantifizierung und Kartierung kleiner Fächer an ihr französisches Netzwerk von Hochschulen und Forschungseinrichtungen weiter. Den Rahmen hierfür bildet ein deutsch-französisches Pilotprojekt zur gesamteuropäischen Kartierung, das von der Arbeitsstelle „kleine Fächer“ der Johannes Gutenberg-Universität Mainz durchgeführt wird. Nach den Erörterungen des Wissenschaftlichen Beirats und des Hochschulrats entschied die DFH im Jahr 2022, die Finanzierung von wissenschaftlichen Veranstaltungen für Nachwuchswissenschaftler\*innen zum Thema „kleine Fächer“ auszuschreiben.

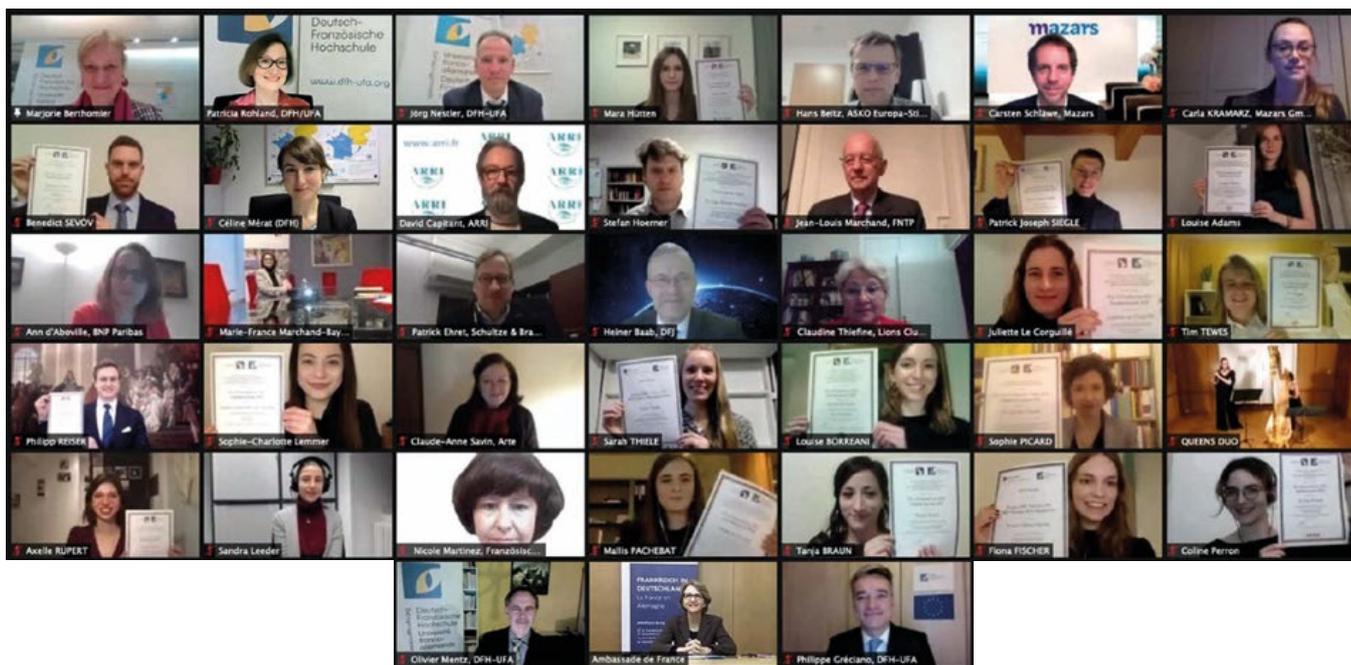
## Künstliche Intelligenz, Technologie und Innovation

Auch 2021 stellte die künstliche Intelligenz ein wichtiges Thema für die DFH dar. So nahm sie Ende Oktober am von Bayern und Frankreich gemeinsam eröffneten Start-up Wettbewerb für künstliche Intelligenz teil, der sich an gründungsinteressierte Studierende und Doktorand\*innen mit Expertise im Bereich Data Science richtete. Auf bayerischer Seite wird der „AI-Cup“ von der Universität Passau betreut. Im Juni beteiligte sich die DFH am „Deutsch-französischen Symposium für künstliche Intelligenz: KI im Dienste der nachhaltigen Entwicklung“, das von den französischen Außenhandelsräten (CCEF) organisiert wurde. Vertreter\*innen aus Forschung und Wirtschaft tauschten sich in diesem Rahmen zum Thema „KI als ein wichtiges Berufsfeld für die Zukunft“ aus. Weiterhin fanden zahlreiche Gespräche mit verschiedenen Einrichtungen statt, wie z. B. dem Institut national de recherche en informatique et en automatique und dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, um gemeinsam Kooperations- und Synergienmöglichkeiten zu erörtern.



CCEF-Symposium zur künstlichen Intelligenz im Juni in Forbach

# Strategische Ziele und institutionelle Partnerschaften



Verleihung der Exzellenz- und Dissertationspreise sowie der „BNP Paribas-DFH-Stipendien“ im Januar

Mit ihrer weithin anerkannten Expertise ist und bleibt die DFH ein gefragter Partner – nicht nur in der europäischen Hochschul- und Forschungslandschaft, sondern auch bei Institutionen und Unternehmen.

## Drei Glanzlichter: Mobilität, Sprachen, Nachhaltigkeit

Die Veranstaltungen, an denen sich die DFH 2021 beteiligte, beschäftigten sich mit Schlüsselthemen des Hochschulsektors: Das zehnjährige Bestehen des Europäischen Hochschulraums bot am 15. April den Anlass, Fortschritte und Herausforderungen zu diskutieren. Die deutsch-französische Agentur PPOOL Media & Communications und die Maison de l'Europe in Paris hatten Expert\*innen aus der Hochschulwelt zu dem moderierten Online-Seminar eingeladen. Für die DFH führte Präsident Olivier Mentz mit seinem Redebeitrag in die Thematik ein. Mit „Hochschulmobilität neu denken“ erörterten am 29. Juni die deutsche Botschaft in Paris, der DAAD, Campus France, die CPU und die HRK gemeinsam mit der DFH die Frage, wie Mo-

bilität und Hochschulkooperationen in Zukunft aussehen könnten. Ein Videozusammenschnitt der Online-Veranstaltung ist auf dem YouTube-Kanal der DFH verfügbar. Dem für das DFH-Netzwerk zentralen Anliegen Sprachkompetenz waren gleich zwei wichtige Konferenzen gewidmet. An der Sprachkonferenz „Gut. Besser. Französisch.“ am 13. September in der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen in Berlin nahm DFH-Generalsekretärin Marjorie Berthomier teil. Ziel war es, über Anreize zum Französischlernen in der Didaktik, der Lehrerbildung, der beruflichen Bildung, bei den Austauschprogrammen und in den Grenzregionen zu diskutieren.

Eine ähnliche Zielsetzung hatte die Konferenz am 20. Oktober in der deutschen Botschaft in Paris. Im Rahmen mehrerer Workshops sollte Vertreter\*innen diverser französischer Ministerien und Schulbehörden der Mehrwert des Deutschlernens vermittelt werden, indem die zahlreichen Angebote in den Bereichen Austausch, Studium, berufliche Bildung, Digitalisierung und sozio-politisches Engagement vorgestellt wurden.



Hybride Podiumsdiskussion „Hochschulmobilität neu denken“ im Juni in der deutschen Botschaft in Paris

### Partnerschaftlich unterwegs

Auch 2021 gab es einige Sprachkampagnen. Die DFH steht dazu weiterhin in engem Kontakt mit Partnereinrichtungen wie den Goethe-Instituten, dem DAAD und dem Büro des Bevollmächtigten der Bundesrepublik Deutschland für die deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit. Auf deutscher Seite heißen sie „Campagne Jeunesse“ und „Französisch ist Mehr“, auf französischer Seite „L'Allemand, un plus“. Am 15. November kamen die Schulleiter\*innen der PASCH-Schulen (Schulen mit Deutsch-Schwerpunkt im Ausland) in Paris zusammen, um sich über die zahlreichen Programme der verschiedenen Akteure wie DFH, DFJW und DAAD zu informieren. Mitte Oktober war die DFH erneut als offizieller Partner auf dem jährlichen Kongress der FAFA/VDFG (Fédération des Associations Franco-Allemandes pour l'Europe/Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften für Europa e.V.) vor Ort in St. Brieuc und digital vertreten. Sowohl anlässlich der Mitgliederversammlung im Mai als auch im Rahmen des Wissenschaftlichen Beirats der DFH im Herbst war das Deutsch-Französische Zukunftswerk für eine Vorstellung seiner Aktivitäten zu Gast. Die neu gegründete Institution und das DFH-Netzwerk erörterten mögliche Formen der Zusammenarbeit.

### Deutsch, Französisch... mehrsprachig

Auch 2021 setzte sich die DFH für das Thema „Mehrsprachigkeit“ ein. Durch die Teilnahme ihres Vizepräsidenten Philippe Gréciano konnte die binationale und internationale Expertise der DFH bei der Erstellung eines Berichts des französischen Außenministeriums zur Sprachenvielfalt und der französischen Sprache in Europa eingebracht werden. Dieser Bericht ist im Herbst 2021 unter der Leitung von Christian Lequesne, Professor an Sciences Po, erschienen.

Weiterhin stellte die DFH beim Treffen der universitären Frankreich- und Frankophoniezentren Anfang Oktober 2021 ihre Aktivitäten vor. Die anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Frankreichzentrums der Universität des Saarlandes organisierte Veranstaltung bot den Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, sich über die Rolle der Frankreichzentren im Kontext der Globalisierung, aktuelle Tendenzen der Frank-

reichforschung und Perspektiven für zukünftige Kooperationen auszutauschen.

Auch über Europa hinaus fanden zahlreiche Gespräche zu den Themen Mehrsprachigkeit und Frankophonie statt: Die Vertreter\*innen der DFH standen im Austausch mit den Ministerien beider Länder, der Agence universitaire de la Francophonie sowie mit Hochschul- und Botschaftsvertreter\*innen mehrerer afrikanischer Länder. So nahm DFH-Vizepräsident Philippe Gréciano im Frühjahr 2021 auf Einladung des internationalen Wissenschaftsnetzwerks POCLANDE (Populations, Cultures, Langues et Développement) an digitalen Kolloquien der Université de Kara in Togo und der Université de Kenyatta in Kenia rund um das Thema Sprachen- und Kulturvielfalt teil.

### Auftakt für den deutsch-französischen Nachhaltigkeitsdialog

Das Thema Nachhaltigkeit spielt bei allen Aktivitäten der DFH sowie ihres Netzwerks eine zunehmend wichtige Rolle. Dies zeigte 2021 insbesondere der „Deutsch-Französische Nachhaltigkeitsdialog 2.0 – Zukunft weiter denken“, den die DFH gemeinsam mit der ASKO Europa-Stiftung und in Kooperation mit dem Centre Ernst Robert Curtius Ende Oktober 2021 in Bonn organisierte. Im Hauptgebäude der Bonner Universität kamen 100 Wissenschaftler\*innen und Expert\*innen aus renommierten Organisationen, Universitäten und NGOs beider Länder zu einem interdisziplinären Austausch über Energie-wende, Mobilität, Weltgesundheit, Klimawandel und Biodiversität zusammen. Die Expert\*innen formulierten drei zentrale Forderungen: Debatten zwischen Wissenschaft und Politik zum Klimawandel müssen stärker für die Zivilgesellschaft geöffnet werden. Der Transfer von Wissen sowie die Kommunikation zu den Herausforderungen der Nachhaltigkeit müssen verbessert und ein verbindlicher rechtlicher Rahmen für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele geschaffen werden. Der Tagungsbericht sowie Aufzeichnungen der Veranstaltung sind auf der Internetseite der DFH verfügbar.

### Gemeinsam Perspektiven schaffen und Talente fördern

#### Namhafte Partner verleihen Exzellenzpreise und Stipendien

Wirtschaft und Institutionen unterstützten auch 2021 DFH-Absolvent\*innen. Gemeinsam mit ihren Partnern zeichnete die DFH am 28. Januar herausragende Studierende und Absolvent\*innen ihrer integrierten Studiengänge sowie die besten deutsch-französischen Doktorarbeiten aus. Insgesamt vergaben die Partner zwölf Exzellenzpreise, dotiert mit jeweils 1 500 Euro, einen Dissertationspreis in Höhe von 4 500 Euro und einen „Prix européen“, dotiert mit 2 000 Euro. Gleich-



„Deutsch-Französischer Nachhaltigkeitsdialog 2.0 – Zukunft weiter denken“ im Oktober in Bonn

zeitig erhielten wieder drei DFH-Studierende für herausragende Leistungen je ein Stipendium über 3 000 Euro, das die französische Großbank BNP Paribas finanziert. An der feierlichen Zeremonie nahm die französische Botschafterin in Deutschland, Anne-Marie Descôtes, teil. Zu Jahresbeginn vergab erstmals das internationale Beratungsunternehmen PricewaterhouseCoopers Luxemburg ein Stipendium an eine DFH-Studentin. Herausragende Studienleistungen und außeruniversitäres Engagement wurden ebenfalls erneut durch die deutsch-französische Regionalbank SaarLB mit zwei Stipendien gewürdigt.

### „Forcheurs Jean-Marie Lehn“-Preis für deutsch-französisches Wissenschaftlertandem

Die Forscher Tobias Erb und Jean-Christophe Baret sind die Preisträger des „Forcheurs Jean-Marie Lehn“-Preises 2021. Die Auswahlkommission würdigte damit ihre gemeinsamen Arbeiten zur Entwicklung künstlicher Zellen. Die Wissenschaftler nahmen den Preis bei einer Feierstunde am 27. September von Emmanuel Cohet, Gesandter der französischen Botschaft in Deutschland, entgegen. Unter den Gästen war auch der Stifter des Preises, Nobelpreisträger Jean-Marie Lehn, vertreten. Tobias Erb ist Direktor des Max-Planck-Instituts für ter-

restrische Mikrobiologie in Marburg, Jean-Christophe Baret ist Professor an der Université de Bordeaux und Projektleiter am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung in Mülheim an der Ruhr. Die Unternehmen BASF Frankreich und Sanofi Deutschland statten den in Kooperation mit der DFH verliehenen Preis mit jeweils 10 000 Euro aus.

### Eine Utopie für Europa

Der Debattierwettbewerb „Utopie Europa“ hat ein Gewinner-Team hervorgebracht, das am 22. März 2021 den ersten Preis erhielt. Die Jury vergab die Auszeichnung an eine Studierendengruppe der Universität des Saarlandes für ihr Projekt „Responsible Ecological Digitalisation“. Die vom Büro für Hochschulkooperation des Institut français und der DFH ins Leben gerufene Debattenreihe gibt Studierenden die Gelegenheit, für ihre Vision von Europa konkrete Ideen zu entwickeln. Thema des Jahres waren „die digitalen Utopien“.

Die Gewinner von „Utopie Europa“ sowie weitere DFH-Absolvent\*innen waren anlässlich des französischen Nationalfeiertags zu einer Feierstunde in die französische Botschaft eingeladen. Bei der Veranstaltung wurde die Situation der jungen Menschen in Deutschland und Frankreich in Zeiten der Pandemie und ihre Fähigkeit zu Resilienz, Kreativität und Unternehmergeist gewürdigt.



Auszeichnung der Gewinner\*innen von „Utopie Europa“ bei der Feierstunde im Juli in der französischen Botschaft in Berlin

### Ausblick auf die französische EU-Ratspräsidentschaft

Bereits 2021 stand die Hochschulleitung im Austausch mit dem französischen Außenministerium, um die Beiträge der DFH für die Zeit der französischen Ratspräsidentschaft abzustimmen. So unterstützt die DFH im ersten Halbjahr 2022 mehrere Veranstaltungen: die Tagung zu Mehrsprachigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Innovation der Université de Strasbourg, die Sitzung eines europäischen Studierendenparlaments, das im Rahmen des Projekts EUC (European Universities Community) von der Université Grenoble Alpes organisiert wird, und die Vorstellung der DFH-Programme beim „Deutsch-Französischen Dialog für Europa“ in Lyon.



Universität  
franco-allemande  
Deutsch-Französische  
Hochschule

## DIE DEUTSCH-FRANZÖSISCHE HOCHSCHULE

- ein Netzwerk aus 208 Universitäten und Hochschulen
- 186 deutsch-französische Studiengänge
- Bachelor, Master, Promotion
- Mobilitätsbeihilfe
- Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften, Lehrerbildung

Zwei Abschlüsse  
Mehr Chancen



double diplôme  
double chance

## L'UNIVERSITÉ FRANCO-ALLEMANDE

- un réseau de 208 universités, écoles et grandes écoles
- 186 cursus franco-allemands
- licence, master et doctorat
- une aide à la mobilité
- Sciences de l'ingénieur, Sciences, Mathématiques, Informatique, Économie / Gestion, Droit, Sciences humaines et sociales, Formation des enseignants

L'intégralité des formations :  
Das gesamte Studienangebot:  
[www.dfh-ufa.org](http://www.dfh-ufa.org)

